

Jahresbericht 2002



**Ludwig Boltzmann Institut für
Menschenrechte
und Forschungsverein**

INHALTSVERZEICHNIS:

A. EINLEITUNG.....	3
B. FORSCHUNGSPROJEKTE und STUDIEN.....	4
1. Menschenrechte von Kindern und Jugendlichen.....	4
2. Human Security Network.....	4
3. Entwicklungszusammenarbeit und Menschenrechte.....	4
3.1. Uganda.....	4
3.2. Politikpapier zu Menschenrechten und Demokratieförderung in der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit.....	4
3.3. Gutachten zu Fairem Handel und WTO.....	5
3.4. Armutsbekämpfung und Weltbank.....	5
4. Bekämpfung von Diskriminierung und Rassismus.....	5
4.1. RAXEN Focal-Point für Österreich.....	5
4.2. Sensibilisierungstraining für RichterInnen.....	5
4.3. COMPAS.....	6
4.4. Bewusstseinsbildung für JuristInnen im Bereich Antidiskriminierung.....	6
5. Erzwungenes Verschwindenlassen.....	6
6. Menschenhandel.....	6
7. Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von AsylwerberInnen.....	7
8. Lehrbuch über das internationale Menschenrechtssystem.....	7
9. CCPR-Kommentar.....	7
10. Human Rights Handbook for Parliamentarians.....	7
11. Der Menschenrechtsbeirat und seine Kommissionen beim Bundesministerium für Inneres.....	8
12. Menschenrechte in Bosnien und Herzegowina.....	8
13. EU-Grundrechtecharta.....	8
14. UN Menschenrechtskommission.....	8
15. “Developing a consistent approach in Europe to redress human rights violations” Länderstudie Österreich.....	8
16. Kommentierung des Artikel 4 der Europäischen Menschenrechtskonvention.....	9

C. LEHRE und AUSBILDUNG.....	10
1. Servicestelle Menschenrechtsbildung.....	10
2. Servicestelle Politische Bildung.....	10
3. Wahlfachkorb Grund – und Menschenrechte.....	10
4. European Master´s Degree in Human Rights and Democratisation.....	10
5. Universitätslehrgang für Informationsrecht und Rechtsinformation.....	11
6. Europastudien Wien.....	11
D. BIBLIOTHEK, DOKUMENTATION und EDV.....	12
1. Bibliothek und Dokumentation.....	12
2. EDV.....	12
E. PUBLIKATIONEN.....	13
1. Studienreihe des BIM im Verlag Österreich.....	13
1.1. Bereits erschienen.....	13
1.2. In Vorbereitung.....	13
2. Bücher im Neuen Wissenschaftlichen Verlag.....	13
3. Mitherausgabe des „Jahrbuchs Menschenrechte“.....	13
4. Mitherausgabe Yearbook: Human Rights in Development.....	14
5. „Teaching Human Rights“: Newsletter & Informationen zur Menschenrechtsbildung.....	14
6. „info-blatt“ der Servicestelle Politische Bildung.....	14
7. Einzelpublikationen.....	14
F. PERSONALIA (BIM und BIM – FV).....	16
1. Institutsleitung.....	16
2. DienstnehmerInnen.....	16
3. Freie MitarbeiterInnen.....	17
4. PraktikantInnen (Interns).....	17
5. Vorstand und Rechnungsprüfung des BIM-FV.....	17

A. EINLEITUNG

Nach wie vor ruht die wissenschaftliche Arbeit des Instituts auf verschiedenen Säulen. Einerseits wird „klassische“ Grundlagenforschung betrieben, andererseits gewinnen praxisbezogene Projekte und politische Beratung zunehmend an Bedeutung, in deren Rahmen das BIM seine menschenrechtliche Expertise in- und ausländischen Regierungsstellen sowie internationalen Organisationen zur Verfügung stellt. Gleichzeitig wird die universitäre Ausbildung im Rahmen der ordentlichen Studien und der postgraduellen Ausbildung genauso intensiviert wie die Menschenrechtsbildung an Schulen.

Das Jahr 2002 stand neben der Fortsetzung der bisherigen Forschungsarbeiten ganz im Zeichen der Einbindung des Instituts in Projekte der EU. Einen besonderen Schwerpunkt bildete die Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in Österreich durch den Austrian National Focal Point des European Monitoring Center on Racism and Xenophobia (EUMC) sowie die Umsetzung der Antidiskriminierungsrichtlinien der EU in Österreich in den Bereichen Gerichtsbarkeit, Polizei und Schule. Im Herbst erhielt das BIM zudem mit Unterstützung des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten (BMAA, vertreten insbesondere durch *Nicolaus Keller* und *Arnold Obermayr*) eine Generalmandatierung der Europäischen Kommission zur Durchführung von sogenannten „Twinning-Projekten“ der EU. Bei diesen Projekten des BIM geht es darum, die Kandidatenländer (insbesondere Regierungsstellen) zu unterstützen, den Acquis Communautaire in den Bereichen Demokratisierung, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten umzusetzen. Bisher (Stand: Juni 2003) konnte sich das Institut sechsmal erfolgreich um Projekte bewerben, viermal als sogenannte „leading institution“: `Strengthening Anti-Discrimination Policies` (Polen), `Data State Inspection` (Lettland), `Strengthening Administrative and Technical Capacity of Personal Data Protection, IT and Electronic Data Security` (Litauen), `Improvement of Statement-Taking Methods and Statement-Taking Rooms` (Türkei), zweimal als „supporting institution“: `Enhancement of Policies on Equal Treatment of Women and Men` (Polen) und `Improvement of Administrative Justice in View of the Fight against Corruption` (Bulgarien). Die Mandatierung eröffnet dem Institut hervorragende Möglichkeiten, nicht nur seine Kompetenzen zielgerichtet und praxisorientiert einzusetzen, sondern ebenso wichtige Erfahrungen und Kenntnisse zu gewinnen sowie im Zuge der Durchführung der Projekte mit österreichischen Behörden und anderen in- und ausländischen wissenschaftlichen Institutionen zu kooperieren.

Auch in diesem Jahr möchten die Leiter des Instituts seinen mittlerweile zahlreichen und meistens jungen MitarbeiterInnen sehr herzlich für ihren oft selbstlosen Einsatz für die Menschenrechte danken, ohne den das Institut nicht das erreicht hätte, was Sie in diesem Jahresbericht nachlesen können.

Hannes Tretter

Manfred Nowak

B. FORSCHUNGSPROJEKTE und STUDIEN

1. Menschenrechte von Kindern und Jugendlichen

Unter Beteiligung von knapp 7.000 TeilnehmerInnen - darunter 600 Kinder und Jugendliche - fand im Mai 2002 die UNO-Sondertagung der Generalversammlung zu Kindern statt („Weltkindergipfel 2002“, UN General Assembly Special Session on Children). Das BIM hat in Kooperation mit dem Österreichischen Komitee für UNICEF und dem BMAA den nationalen Vorbereitungsprozess auf wissenschaftlicher und koordinierender Ebene unterstützt. Neben der Mitwirkung an den Vorbereitungskonferenzen 2001 nahm *Helmut Sax* als Mitglied der österreichischen Delegation an der Sondertagung teil, die von Bundesminister *Herbert Haupt* geführt wurde. Besondere Bedeutung kommt dem follow-up dieses Weltkindergipfels zu, der eine neue internationale Deklaration samt Aktionsplan („A World fit for Children“) verabschiedet hat. Auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention sollen nun Nationale Aktionspläne (NAP) für eine Kinder- und Jugendpolitik erarbeitet werden. Im Auftrag des BMAA wurde dazu von *Helmut Sax* ein Hintergrundpapier, das auch einen Vorschlag für eine NAP-Struktur beinhaltet, vorgelegt. Darüber hinaus erfolgten Vortragsarbeiten zu kinderrechtlichen Themen, u.a. anlässlich des Weltkindertages („Recht auf Bildung“, World Vision Österreich, September) und des Tages der Kinderrechte („Kinderrechte - eine virtuelle Realität“, im Rahmen der Vortragsreihe „Ist die Kindheit noch zu retten?“ Kinderbüro Graz, November).

2. Human Security Network

Mitte des Jahres 2002 übernahm Österreich den Vorsitz des Human Security Network (HSN), einer Gruppe von 13 Staaten, die - ausgehend von der Sicherstellung der Freiheit von Furcht und Not und von Chancengleichheit - ein Konzept des Schutzes der Sicherheit der Person im umfassenden Sinn in den Mittelpunkt stellt. Zwei Schwerpunkte wurden hier von Österreich gesetzt: Menschenrechtsbildung (betreut vom European Training Centre in Graz) und die Situation von Kindern im Kontext bewaffneter Konflikte. Dazu wurde das BIM beauftragt, ein Trainingscurriculum zu entwerfen, das der kinderrechtlichen Ausbildung von zukünftigem Personal für den Feldeinsatz dienen soll, mit Spezialisierung auf den Bereichen Monitoring von Kinderrechtsverletzungen und Rehabilitation von Kindern. Ein Erstentwurf wurde von *Helmut Sax* anlässlich eines internationalen ExpertInnenmeetings im November 2002 an der Diplomatischen Akademie in Wien vorgestellt. *Bea Ferenci* hat das Projekt durch wertvolle Recherche und Feedback unterstützt.

3. Entwicklungszusammenarbeit und Menschenrechte

3.1. Uganda

Die im Dezember 2001 für das Regionalbüro der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit begonnenen „Backstopping“ Aktivitäten (Beratung und Unterstützung bei Länderprogrammen und Projekten zu den Schwerpunkten Governance, Demokratieförderung und Menschenrechte) wurden fortgesetzt. *Karin Lukas* führte im Frühjahr 2002 Recherchen zum Justice, Law and Order Sector in Uganda durch und nahm im Juni an einer Joint Donor-Government Konferenz zum Justizsektor teil. Eine kontinuierliche Begleitung dieses Sektors wird fortgesetzt.

3.2. Politikpapier zu Menschenrechten und Demokratieförderung in der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit

Die Arbeiten zur Formulierung eines Politikpapiers zum Thema der Rolle von Menschenrechten und Demokratieförderung in der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit wurden fortgesetzt. Das Projekt wird seitens des BIM von *Christian Hainzl* betreut. Anfang April 2002

wurde ein Entwurf des Politikpapiers anlässlich der Tagung der österreichischen LänderkoordinatorInnen vorgestellt und diskutiert. In der Folge wurden gemeinsam mit *Ursula Werther-Pietsch* (Menschenrechtsabteilung BMAA) und leitenden MitarbeiterInnen der Sektion Adaptierungen diskutiert und vorgenommen.

3.3. Gutachten zu Fairem Handel und WTO

Das im Mai 2001 für das österreichische Außenministerium erstellte Gutachten zur Vereinbarkeit des Fairen Handels mit einschlägigen Regelungen der Welthandelsorganisation (WTO) im öffentlichen Beschaffungswesen wurde nach Austausch mit den zuständigen Ministerien im entwicklungspolitischen Unterausschuss des Parlaments einstimmig beschlossen. Als letztem Gremium wird das Gutachten dem außenpolitischen Ausschuss vorgelegt werden. Das Gutachten ist als download auf der BIM Homepage verfügbar.

3.4. Armutsbekämpfung und Weltbank

Nach ausführlichen Konsultationen mit VertreterInnen der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds in Washington sowie der UNO (insb. UNDP) in New York (Februar), und nach einem Seminar in Genf, an dem Delegierte der wichtigsten internationalen und nicht-staatlichen Organisationen sowie bilateraler Entwicklungsagenturen teilnahmen, haben die drei UNO-Experten (*Paul Hunt, Siddiq Osmani* und *Manfred Nowak*) den Text jener "Draft Guidelines: A Human Rights Approach to Poverty Reduction Strategies" fertiggestellt, der von *Mary Robinson* kurz vor ihrem Ausscheiden als UNO-Hochkommissarin für Menschenrechte im September 2002 der Öffentlichkeit vorgelegt wurde. Diese Richtlinien dienen jenen Staaten, die bei der Ausarbeitung von Poverty Reduction Strategy Papers (PRSPs) oder anderen Armutsbekämpfungsstrategien einen Menschenrechtsansatz berücksichtigen wollen, als Grundlage und Motivation. In einer zweiten Phase werden die Richtlinien in ausgewählten Ländern im Detail getestet, um dann von den drei Experten einer grundlegenden Revision unterzogen zu werden.

4. Bekämpfung von Diskriminierung und Rassismus

4.1 RAXEN Focal Point für Österreich

Die Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sammelt Informationen über Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus in der EU. Dazu dient das „Racism and Xenophobia Network“ RAXEN, bestehend aus sogenannten „Focal Points“. Der BIM-FV betreibt den RAXEN Focal Point für Österreich in Kooperation mit dem Institut für Konfliktforschung und dem Institut für Sprachwissenschaft der Universität Wien. *Hannes Tretter* fungiert als Direktor des Focal Points, *Anton Pelinka* (Institut für Konfliktforschung) und *Ruth Wodak* (Institut für Sprachwissenschaft) als Co-Direktoren. Im Jahr 2002 hat der BIM-FV die führende Rolle in dieser Zusammenarbeit übernommen. *Dieter Schindlauer*, die Politikwissenschaftlerin *Barbara Liegl* als Mitarbeiterin des Instituts für Konfliktforschung, und seit September 2002 die Sprachwissenschaftlerin *Katharina Köhler* (BIM-FV) waren verantwortlich für Berichte an die Beobachtungsstelle zu den Schwerpunktthemen Gesetzgebung, rassistische Gewalt, Bildung und Arbeitsmarkt. An der Arbeit des Focal Point haben *Sonja Grabner, Anne-Karin Grill, Cordula Höbart, Maria-Theresia Röhler, Sonja Schittenhelm, Andras Szigetvary, Barbara Weber*, und *Katrin Wladasch* mitgewirkt.

4.2. Sensibilisierungstraining für RichterInnen

Gemeinsam mit der Anti-Defamation-League (ADL) hat der BIM-FV im Auftrag des Bundesministeriums für Justiz im Jahr 2002 zwei dreitägige Seminare zur Sensibilisierung von

RichterInnen in Fragen des Rassismus, der Fremdenfeindlichkeit und des Diskriminierungsschutzes im Allgemeinen durchgeführt. Das erste Seminar fand vom 18. bis 20. März in Jennersdorf im Südburgenland, das zweite Seminar vom 10. bis 12. Juni in Windischgarsten in Oberösterreich statt. Von Seiten des BIM-FV nahmen *Manfred Nowak*, *Hannes Tretter* und *Dieter Schindlauer* an diesen Seminaren teil.

4.3.COMPAS

COMPAS (COMbating and Preventing discrimination within and by Police And School) ist ein transnationales Projekt im Rahmen des EU Community Action Programms zur Bekämpfung von Diskriminierung, in dem das BIM mit dem Ausländerbeauftragten des Senats von Berlin, dem Centre UNESCO de Catalunya (Spanien), UCODEP (Italien) und RADAR (Niederlande) kooperiert. Ziel des Projektes ist die Bekämpfung von Diskriminierung aus ethnischen und religiösen Gründen in Schule und Polizei durch den Austausch von „good practice models“ und die Förderung ihrer Implementierung zwischen den fünf Partnerländern. Weiters wird über die Umsetzung der EU-Antidiskriminierungsrichtlinien berichtet. Die Ergebnisse des Projekts werden in einem halbjährlichen Newsletter sowie auf der COMPAS-website veröffentlicht. *Sonja Schittenhelm* hat das Projekt betreut.

4.4. Bewusstseinsbildung für JuristInnen im Bereich Antidiskriminierung

Das Hauptziel des Projektes ist es, zur besseren Umsetzung und Anwendung von gesetzlichen Bestimmungen im Bereich Antidiskriminierung in folgenden EU-Mitgliedstaaten beizutragen: Finnland, Frankreich, Griechenland, Schweden und Österreich. Im Rahmen des Projekts werden, in Kooperation mit IOM Österreich, Seminare und Trainings vorwiegend für RichterInnen, Staats- und RechtsanwältInnen organisiert. Darüber hinaus wird ein Handbuch über nationale und internationale Antidiskriminierungsbestimmungen und Judikatur herausgegeben. *Birgit Weyss* ist Seiten des BIM verantwortlich.

5. Erzwungenes Verschwindenlassen

Nach acht Jahren Mitgliedschaft in der UNO-Arbeitsgruppe für Verschwundene wurde *Manfred Nowak* im Jahr 2001 von der UNO-Menschenrechtskommission beauftragt, eine Studie über die rechtlichen Rahmenbedingungen des Phänomens des erzwungenen Verschwindenlassens aus dem Blickwinkel des internationalen Menschenrechtsschutzes, des internationalen Strafrechts und des humanitären Völkerrechts zu erstellen. Hintergrund dieser Studie sind die Bemühungen um die Ausarbeitung eines völkerrechtlichen Vertrages zum Schutz gegen das Verschwindenlassen. *Manfred Nowak* hat diese Studie, in der er als geeignetes Instrument die Ausarbeitung eines Fakultativprotokolls zum Pakt über Bürgerliche und Politische Rechte vorschlägt (UN Dok. E/CN.4/2002/71), im März 2002 der Menschenrechtskommission präsentiert, die ihrerseits eine eigene Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung eines bindenden Instruments gegen das Verschwindenlassen einsetzte. Am BIM wurde ein eigener Forschungs- und Dokumentationsschwerpunkt zu diesem Thema eingerichtet.

6. Menschenhandel

Der 1998 begonnene Forschungsschwerpunkt zum Thema Menschenhandel / Frauenhandel wurde auch im Jahr 2002 fortgesetzt. Die 2002 von *Angelika Kartusch* durchgeführten Projekte und Aktivitäten beinhalteten die Mitarbeit an einem Best-practice-Toolkit des UN Centre for International Crime Prevention (geplante Veröffentlichung: 2003), das Erstellen von Gutachten über die rechtliche Situation in ausgewählten ost- und südosteuropäischen Ländern im Auftrag des Europarats und der OSZE, sowie diverse Vorträge und Trainings (u.a. am Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktforschung, Stadtschlaining, am Raoul Wallenberg

Institut für Menschenrechte und Humanitäres Recht, Lund (S) und an der John Carrol University, Cleveland/Ohio (US)).

7. Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von AsylwerberInnen

Im Juni 2002 wurden die Arbeiten für eine Studie zu wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechten von AsylwerberInnen in Österreich aufgenommen. Die zentralen Fragestellungen betreffen die Grundversorgung (Bundesbetreuung, Sozialhilfe), den Zugang zum Arbeitsmarkt sowie zum Bildungssystem. Ziel der vom Jubiläumsfonds der OeNB finanzierten Studie ist es, nach entsprechenden Recherchen zur Verwaltungspraxis und zur faktischen Situation von AsylwerberInnen, rechtliche und humanitäre Probleme des innerstaatlichen Rechts anhand der Maßstäbe des internationalen Menschenrechtsschutzes, des Flüchtlings- sowie des Europarechts zu analysieren und zu bewerten. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit sollen entweder in einer Monographie im Rahmen der Studienreihe des BIM, oder in einzelnen Aufsätzen und Fachzeitschriften veröffentlicht werden. Das Projekt wird unter der Leitung von *Hannes Tretter* von *Louise Sperl* und *Karin Lukas* durchgeführt und läuft bis zum Sommer 2003.

Anlässlich eines Public Forum zum Thema Recht auf Gesundheit, organisiert von der OMEGA Gesundheitsstelle in Graz, hielt *Helmut Sax* einen Vortrag zu „Gesundheit als Menschenrecht von Flüchtlingen - Mindeststandards und staatliche Verantwortung“.

8. Lehrbuch über das internationale Menschenrechtssystem

Im September 2002 erschien das Lehrbuch von *Manfred Nowak* „Einführung in das internationale Menschenrechtssystem“ im Neuen Wissenschaftlichen Verlag in Wien. Das Lehrbuch richtet sich an Studierende der Rechts- und Sozialwissenschaften ebenso wie an Praktiker der Menschenrechte, AnwältInnen, RichterInnen oder sonst an Fragen des internationalen Menschenrechtsschutzes interessierte Personen. Es vermittelt auf 375 Seiten eine knappe aber umfassende und anschauliche Einführung in die Idee und Dogmatik der Menschenrechte sowie in die Strukturen, Verfahren und aktuellen Herausforderungen des internationalen Menschenrechtsschutzes. Für den Sommer 2003 ist die Veröffentlichung einer englischen Fassung bei Kluwer Law International geplant.

9. CCPR-Kommentar

Der 1989 in deutscher und 1993 in englischer Sprache im Engel Verlag erschienene CCPR-Kommentar von *Manfred Nowak* gilt als Standardwerk zur Interpretation des UNO-Paktes über bürgerliche und politische Rechte (International Covenant on Civil and Political Rights=CCPR), das allerdings dringend einer Neuauflage bedarf. Um die umfangreichen Arbeiten, die eine solche Neuauflage angesichts der rasanten Zunahme der Zahl der Vertragsstaaten (derzeit 149), der nationalen und internationalen Judikatur und Literatur erfordert, durchführen zu können, hat das Raoul Wallenberg Institut für Menschenrechte und humanitäres Völkerrecht an der Universität Lund gemeinsam mit dem Schwedischen Forschungsrat *Manfred Nowak* eine Olof Palme Gastprofessur für das Studienjahr 2002/2003 angeboten. Bis Ende 2002 sind auch die Übersetzungsarbeiten einer chinesischen Fassung durch die Chinesische Akademie der Sozialwissenschaften fertiggestellt worden.

10. Human Rights Handbook for Parliamentarians

In der Serie “Handbooks for Parliamentarians” veröffentlicht die Inter-Parlamentarische Union gemeinsam mit dem UNO Hochkommissariat für Menschenrechte auch ein Handbuch über Menschenrechte, das in für Parlamentarier leicht zugänglicher Form eine Einführung in den internationalen Menschenrechtsschutz vermitteln und Parlamentariern auch eine Handlungsanleitung für die Stärkung des Menschenrechtsschutzes im In- und Ausland bieten soll.

Im Sommer 2002 wurde *Manfred Nowak* gebeten, einen Entwurf dieses Handbuchs auszuarbeiten, dessen Veröffentlichung für das Jahr 2003 geplant ist.

11. Der Menschenrechtsbeirat und seine Kommissionen beim Bundesministerium für Inneres

Der Menschenrechtsbeirat hat im Sommer 2002 seine zweite Funktionsperiode begonnen. Aufgabe seiner sechs Besuchskommissionen ist die begleitende Überprüfung der Anhaltung von Menschen an Dienststellen der Polizei und Gendarmerie sowie der Ausübung verwaltungsbehördlicher Befehls- und Zwangsgewalt durch die Sicherheitsexekutive. Zwei Kommissionen (OLG Wien 2 und 3) haben ihren Sitz am BIM. Ihre Tätigkeit wird koordiniert von *Bettina Frisslovics*, die beim BIM-FV angestellt ist. *Manfred Nowak* und *Hannes Tretter* sind Leiter und stellvertretender Leiter der Kommission OLG Wien 2, weitere Mitglieder sind *Marijana Grandits*, *Elisabeth Hofmann*, *Ina Manfredini* und *Alfred Zauner*. Die Kommission OLG Wien 3 wird von *Karl Dvorak* geleitet.

12. Menschenrechte in Bosnien und Herzegowina

Die Menschenrechtssituation in Bosnien und Herzegowina während des Krieges und danach stellt seit vielen Jahren einen länderspezifischen Schwerpunkt für die Lehre, Forschung und Dokumentation des BIM dar. Als einer von acht internationalen Richtern an der Menschenrechtskammer für Bosnien und Herzegowina ist *Manfred Nowak* weiterhin aktiv am Aufbau menschenrechtlicher und rechtsstaatlicher Strukturen im Rahmen der internationalen Friedensoperation beteiligt.

13. EU-Grundrechtecharta

Das Boltzmann Institut für Menschenrechte, vertreten durch *Manfred Nowak* und *Hannes Tretter* ist seit Anfang 2002 Teil des EU Netzwerks von MenschenrechtsexpertInnen. In der ersten Phase eines längerfristigen Projekts, das von der Europäischen Kommission nach der feierlichen Proklamation der Grundrechtecharta in Nizza initiiert wurde, um ein umfassendes Bild vom Stand der Menschenrechte in den Mitgliedstaaten der EU zu bekommen, beschäftigte sich *Alexander Lubich* mit der Erstellung eines Jahresberichts 2002 über die Entwicklung der Grundrechte in Österreich.

14. UN Menschenrechtskommission

In Kooperation mit der Menschenrechtsabteilung des BMaA hat *Christian Hainzl* als Mitglied der österreichischen Delegation an der 58. Sitzung der UN Menschenrechtskommission in Genf teilgenommen und in diesem Zusammenhang insbesondere den Bereich der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte betreut.

15. "Developing a consistent approach in Europe to redress human rights violations" Länderstudie Österreich

Im Rahmen dieser von Redress finanzierten Länderstudie wurden strafrechtliche und zivilrechtliche Grundlagen für die Ausübung einer universellen Gerichtsbarkeit („universal jurisdiction“) in Österreich dargestellt. Schwerpunkte stellten vor allem die Begründung der innerstaatlichen Gerichtsbarkeit, der Zugang zu Leistungen aus Schadenersatz sowie Möglichkeiten einer Auslieferung dar. Die Länderstudie wurde von *Louise Sperl* erstellt und kann am BIM entlehnt werden.

16. Kommentierung des Artikel 4 der Europäischen Menschenrechtskonvention

Auf Einladung des nunmehrigen Präsidenten des VfGH, *Karl Korinek*, verfasste *Hannes Tretter* einen ausführlichen Kommentar zum Verbot von Sklaverei und Zwangs- und Pflichtarbeit gemäß Artikel 4 EMRK, der im umfassenden, im Springer-Verlag erscheinenden Loseblatt-Kommentar von *Karl Korinek* und *Michael Holoubek* zum österreichischen Bundesverfassungsrecht erschienen ist.

C. LEHRE und AUSBILDUNG

1. Servicestelle Menschenrechtsbildung

Die Servicestelle Menschenrechtsbildung wurde 1997 auf Initiative des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kunst (BMBWK), Abteilung Politische Bildung, am BIM-FV eingerichtet. Den internationalen Rahmen dafür bildet die UN-Dekade für Menschenrechtserziehung (1995-2004). Die Verankerung und Umsetzung von Menschenrechtsthemen an österreichischen Schulen steht im Zentrum der Arbeit der Servicestelle. Das Angebot richtet sich an LehrerInnen und SchülerInnen in ganz Österreich und reicht von Beratung über die Konzeption und Durchführung von Trainings bis zur Materialentwicklung. Die Servicestelle Menschenrechtsbildung hat eine eigene Website www.humanrights.at, auf der neben Veranstaltungstipps eine Materialiensammlung, eine Bibliotheksdatenbank, eine Darstellung diverser Menschenrechtsprojekte sowie eine kommentierte Linkliste und Weiterbildungsangebote zu finden sind. Seit dem Frühjahr 2001 bietet die Servicestelle gemeinsam mit der WUK-Kinderkultur die Veranstaltungsreihe „Recht hat jede(r)!“ an, durch die Kinder und Jugendliche an Themen wie Verantwortung, Konfliktkultur und Menschenrechte herangeführt werden.

2. Servicestelle Politische Bildung

Die Servicestelle Politische Bildung wurde 2001 auf Initiative des BMBWK am BIM-FV zur Unterstützung und Beratung der LehrerInnen bei der Gestaltung des Unterrichts in Politischer Bildung eingerichtet. Die Hauptaufgaben der Servicestelle liegen bei der Herausgabe eines infoblattes mit politisch aktuellen Schwerpunktthemen, der kostenlosen Bereitstellung von Materialien für den Unterricht und der Betreuung der neu überarbeiteten Website <http://www.politischebildung.at>, auf der Hinweise zu aktuellen Veranstaltungen und Serviceangeboten sowie Literatur- und Medientipps zu finden sind. Weiters wurde bei der Tagung des ReferentInnenvermittlungsdienstes zur Zeitgeschichte den LehrerInnen beratend zur Seite gestanden und einige Seminare zur LehrerInnenfortbildung gehalten.

3. Wahlfachkorb Grund – und Menschenrechte

Im Rahmen des Wahlfachkorbs über Grund- und Menschenrechte an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät werden in zahlreichen Lehrveranstaltungen Fragen des Menschenrechtsschutzes abgedeckt. *Hannes Tretter* war sowohl für die Vorlesung „Europäischer Menschenrechtsschutz“ im SS 2002 als auch für die Hauptvorlesung über den „Internationalen Menschenrechtsschutz“ im WS 2002/03 verantwortlich. Folgende Spezialseminare wurden im SS 2002 von *Manfred Nowak* gemeinsam mit MitarbeiterInnen des BIM und BIM-FV gehalten: „Human Rights and Development Cooperation“ (mit *Christian Hainzl*), „Human Rights of Children“ (mit *Helmut Sax*), „Human Rights of Women“ (mit *Angelika Kartusch* und *Karin Lukas*), „Human Rights and Terrorism“ (mit *Walter Suntinger*), „Racism, Xenophobia and related Intolerance“ (mit *Dieter Schindlauer*) und „International Criminal Law“ (mit *Ursula Kriebaum*). Die Lehrveranstaltungen im Sommersemester sind insbesondere auch für Erasmus und EMA-StudentInnen zugänglich.

4. European Master´s Degree in Human Rights and Democratisation (EMA)

Dieser einjährige, europäische interdisziplinäre Lehrgang für Menschenrechte und Demokratisierung bildet AbsolventInnen aus verschiedensten Studienrichtungen zu praxisorientierten SpezialistInnen im Bereich Menschenrechte und Demokratisierung aus (z.B.: Wahl- oder MenschenrechtsbeobachterInnen). Das Wintersemester findet in Venedig statt, wobei die Lehre auf 27 teilnehmende Universitäten aus den Mitgliedsländern der EU aufgeteilt wird. Das Sommersemester verbringen die Studierenden nach eigener Wahl an einer dieser Universitäten, wo

sie auch ihre Diplomarbeit zu schreiben haben. Zehn StudentInnen wurden im Sommersemester 2002 am BIM (u.a. von *Sabine Mandl* und *Cordula Höbart*) betreut. Die Universität Wien (vertreten durch *Manfred Nowak*) nimmt seit 1998 an diesem transeuropäischen, von der EU initiierten und finanzierten Netzwerk teil, die Universität Graz (vertreten durch *Wolfgang Benedek*) seit 2002. Im Dezember 2000 wurde *Manfred Nowak* zum Vorsitzenden des EMA-Rates und im September 2002 zum Präsidenten des neu geschaffenen European Inter University Centre (EIUC) in Venedig gewählt, das den Lehrgang organisiert und den Master (der bisher von der Universität Padua verliehen wurde) zu einem wirklich Europäischen, d.h. von den teilnehmenden Universitäten gemeinsam verliehenen, akademischen Grad entwickelt. Für die Lehre in Venedig ist neben *Manfred Nowak* vor allem *Marijana Grandits* verantwortlich, die auch eine einwöchige Feldexkursion der 90 StudentInnen nach Bosnien und Herzegowina organisiert.

5. Universitätslehrgang für Informationsrecht und Rechtsinformation

Der Universitätslehrgang für Informationsrecht und Rechtsinformation besteht seit 1999. Das Koordinationsbüro des Lehrgangs war bis Juni 2002 am BIM untergebracht. Das Organisationsteam, bestehend aus *Martin Witzmann* und *Rainer Jantscher*, wird von *Nikolaus Forgó* geleitet. Der Lehrgang wird in vier Module gegliedert, die sich aus Grundlagen, klassisches Informationswesen, Technik und Recht zusammensetzen. *Hannes Tretter* hielt im Rahmen des Lehrgangs im SS 2002 eine Lehrveranstaltung zum Thema: „Grund- und Menschenrechte im Informationsrecht“.

6. Europastudien Wien

Im Rahmen des postgradualen Lehrgangs Europastudien (M.A.S.) der Universität Wien, hielt *Hannes Tretter* im WS 2002 die Vorlesung „Menschenrechte in Europa“. Ergänzend dazu wurde seitens des BIM eine Exkursion zur OSZE und zur Europäischen Beobachtungsstelle für Rassismus und Xenophobie durchgeführt.

D. BIBLIOTHEK, DOKUMENTATION und EDV

1. Bibliothek und Dokumentation

Die Dokumentationsarbeit im Rahmen der Bibliothek widmet sich der Erfassung und Zugänglichmachung menschenrechtsspezifischer Materialien. Vorwiegend sind dies Bücher und Zeitschriften, aber auch einschlägige Gesetzes- und Vertragstexte, Judikatur, Dokumente Internationaler Organisationen und NGO-Publikationen bis hin zu Pressemeldungen und Broschüren. Die Sammlung ist thematisch beziehungsweise nach länderspezifischen Gesichtspunkten gegliedert.

Schwerpunkte der Dokumentation sind: Internationale Organisationen – UNO, EU und Europarat sowie OSZE (das BIM fungiert als Depository Library), Kinderrechte, Frauenrechte (insbesondere Frauenhandel), Diskriminierung und Rassismus, Minderheiten, Entwicklung und Globalisierung.

Eine Ergänzung zum Online Katalog der Universität Wien bietet nunmehr seit geraumer Zeit die Online-Datenbank der BIM-Bibliothek, die über <http://www.humanrights.at/bimlibrary> abgefragt werden kann. Auf inzwischen rund 2.500 Datensätze angewachsen, bietet diese die Möglichkeit, über eine benutzerfreundliche Suchmaske und mit Hilfe einer ausführlichen Schlagwortliste, die Literaturbestände des BIM – je nach Präferenz in deutscher oder englischer Sprache – abzufragen. Neben laufend neu erworbenen Büchern werden mit ausführlicher Beschlagwortung auch sukzessive die Zeitschriftenbestände des BIM in die Datenbank integriert. Seit kurzem umfasst die Dokumentation auch eine Sammlung von Beiträgen, die Zeitschriften und Büchern entnommen werden, die dem BIM selbst nicht zur Verfügung stehen. Für diese Aufsatzdokumentation greifen wir insbesondere auf die Bestände des Zeitschriftenlesesaales der Juridischen Fakultät zurück.

Unsere Bibliothek wird vorläufig von *Anne-Karin Grill* betreut, die die Karenzvertretung für *Tanja Vospernik* übernommen hat. *Paul Angeli* ist nach wie vor für die Ex-Jugoslawien Dokumentation verantwortlich. Neben weitestgehender persönlicher Unterstützung bei der menschenrechtlichen Recherche am BIM durch die Bibliotheksbetreuer dient den Benutzern ein Bibliotheksführer als zusätzliche Hilfe.

2. EDV

Im Jahr 2002 kam es neben den üblichen Wartungsarbeiten und dem jährlich anfallenden Austausch von alten PC Arbeitsstationen zu einigen größeren Umstellungen. Als wahrscheinlich größte Aufgabe kann hier die Neuinstallation des Servers genannt werden, der letztes Jahr mit neuer Hardware ausgestattet wurde und dieses Jahr softwaremäßig fit für eine kommende Aufstockung der Zahl von Client PCs gemacht wurde. Als Betriebssystem verwenden wir Windows 2000 Server mit Windows XP Clients. Besonderen Wert legte unser EDV- Beauftragter *Rainer Jantscher* auf den Austausch von alten Monitoren durch Geräte, die dem Ermüden der Augen entgegenwirken. Derzeit arbeitet der Großteil der Mitarbeiter auf einem 19" Monitor mit flacher Röhre und geringer Abstrahlung. Als Lieferant konnten wir einen Wiener PC Großhändler gewinnen, der uns mittlerweile Prozente gewährt und, was noch viel wichtiger ist, einfache Verrechnung per Erlagschein und eine schnelle Garantieabwicklung ermöglicht.

E. PUBLIKATIONEN

1. Studienreihe des BIM im Verlag Österreich

1.1. Bereits erschienen

- Band 1: *Nikolaus Marschik*, Die UN-Rassendiskriminierungskonvention im österreichischen Recht, 1999, 195 Seiten
- Band 2: *Helmut Sax/Christian Hainzl*, Die verfassungsrechtliche Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Österreich, 1999, 257 Seiten
- Band 3: *Ursula Kriebaum*, Folterprävention in Europa – Die Europäische Konvention zur Verhütung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Bestrafung, 2000, 786 Seiten
- Band 4: *Manfred Nowak/Xin Chunying* (Hrsg.): EU-China Human Rights Dialogue. Proceedings of the Second EU-China Legal Expert Seminar held in Beijing on 19 and 20 October 1998, 2000, 190 Seiten
- Band 5: *Martin Ölz*, NGOs im internationalen Menschenrechtsschutz, 2002, 431 Seiten
- Band 6: *Hannes Tretter* (Hrsg.), Temporary Protection für bosnische Flüchtlinge in Europa – Länderberichte/Country Reports, 2000, 530 Seiten
- Band 8: *Christian Hainzl*, Human Rights in Bhutan, The Legal System, The Southern Problem, 2000, 166 Seiten
- Band 9: *Angelika Kartusch/Katharina Knaus/Gabriele Reiter*, Bekämpfung des Frauenhandels nach internationalem und österreichischem Recht, 2000, 246 Seiten
- Band 10: *Johannes Binder*, The Human Dimension of the OSCE, From Recommendation to Implementation, 2001, 473 Seiten
- Band 11: *Anette Windmeißer*, Der Menschenrechtsansatz in der Entwicklungszusammenarbeit, 2002, 490 Seiten

1.2. In Vorbereitung:

- Band 7: *Hannes Tretter* (Hrsg.), Temporary Protection für bosnische Flüchtlinge in Europa – Analysen und Schlussfolgerungen
- Band 12: *Hannes Tretter* (Hrsg.), The International Civil Presence in Kosovo
- Band 13: *Dieter Schindlauer*, Ein Antidiskriminierungsgesetz für Österreich
- Band 14: *Christian Hainzl*, Menschenrechte in der Entwicklungszusammenarbeit

2. Bücher im Neuen Wissenschaftlichen Verlag

Elisabeth Gabriel, (Hrsg.ⁱⁿ), Frauenrechte, Wien 2001, 229 Seiten

Manfred Nowak, Einführung in das Internationale Menschenrechtssystem, Wien 2002, 375 Seiten

3. Mitherausgabe des „Jahrbuchs Menschenrechte“

Für den Sammelband „Jahrbuch Menschenrechte 2003 – Schwerpunkt Terrorismusbekämpfung“ (Suhrkamp Taschenbuch) haben *Karin Lukas* einen Beitrag zu „Wirtschaftliche Globalisierung und sozio-ökonomische Menschenrechte – eine Entdeckungsfahrt“, *Christian Hainzl* (gem. mit *Nikolaus Marschik*) über „Emotionaler Diskurs und politisches Kalkül. Die 58. Sitzung der Menschenrechtskommission der VN“ und *Manfred Nowak* zu „Menschenrechtsverträge als Basis der Weltordnung des 21. Jahrhunderts. Zur Reform der Vereinten Nationen“ verfasst.

4. Mitherausgabe Yearbook: Human Rights in Development

Das Thema der Ausgabe 2001 befasst sich mit „Reparations: Redressing Past Wrongs“ und bezieht auch die Ergebnisse der Weltrassismuskonferenz von Durban (Südafrika) mit ein. Dazu haben seitens des BIM *Manfred Nowak* („The Right to Reparation of Victims of Gross Human Rights Violations“) sowie *Ursula Kriebaum* („Restitution Claims for Massive Violations of Human Rights During The Nazi Regime – The Austrian Case“) Beiträge verfasst. Als Themen für die Ausgaben 2002 bzw. 2003 wurden „Traditional Justice“ bzw. "Accountability for Human Rights Violations Committed by Non-State Actors" von der Herausgebergemeinschaft vereinbart. Geplant ist auch, in Zukunft zum Thema der jeweiligen Ausgabe ein vorhergehendes Seminar zu veranstalten, bei dem potentielle Beiträge diskutiert werden können.

5. „Teaching Human Rights“: Newsletter und Informationen zur Menschenrechtsbildung

Der Newsletter der Servicestelle Menschenrechtsbildung will Themen der Menschenrechtsbildung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. ExpertInnen aus Lehre und Praxis nehmen jeweils zu einem Schwerpunktthema Stellung, in einem eigenen didaktischen Teil werden Ideen für den Unterricht vorgestellt, und im Serviceteil finden sich Hinweise zu aktuellen Veranstaltungen, sowie Unterrichtsmaterialien, Literatur- und Webtips. Im Jahr 2002 sind folgende Hefte erschienen:

Ausgabe 12/2002: Datenschutz

Ausgabe 13/2002: Integration

Ausgabe 14/2002: MenschenrechtsverteidigerInnen

6. „info-blatt“ der Servicestelle Politische Bildung

Das viermal jährlich erscheinende „info-blatt“ ist inhaltlich jeweils einem Schwerpunktthema gewidmet, um LehrerInnen Hintergrundinformationen zur Behandlung aktueller politischer Ereignisse und Entwicklungen im Unterricht bieten zu können. Ein Serviceteil enthält entsprechende Hinweise zu themenrelevanten Veranstaltungen, websites und Literaturangeboten.

Ausgabe Nr. 1, März 2002: Die Erweiterung der Europäischen Union

Ausgabe Nr. 2, Juni 2002: Zivilgesellschaft

Ausgabe Nr. 3, Oktober 2002: Populismus

Ausgabe Nr. 4, November 2002: Wahlkampf 2002

7. Einzelpublikationen

Christian Hainzl (gemeinsam mit *Nikolaus Marschik*): Emotionaler Diskurs und politisches Kalkül.

Die 58. Sitzung der Menschenrechtskommission der VN, in:

Arnim/Deile/Hutter/Kurtenbach/Tessmer (Hrsg^{in.}), Jahrbuch Menschenrechte 2003, Frankfurt am Main 2002, 239-247

Angelika Kartusch, Menschenhandel - eine menschenrechtliche Herausforderung für die OSZE, in:

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (Hrsg.), OSZE Jahrbuch, Nomos Verlag, Baden-Baden 2002, S 289-302

Karin Lukas, Wirtschaftliche Globalisierung und sozio-ökonomische Menschenrechte – eine

Entdeckungsfahrt in: Arnim/Deile/Hutter/Kurtenbach/Tessmer (Hrsg^{in.}), Jahrbuch Menschenrechte 2003, Frankfurt am Main 2002, 159 - 166

Karin Lukas, Kapital ist alles...das GATS aus Gendersicht, Zeitschrift Anschläge, Wien, 09/2002

Karin Lukas, Out of Service? Das Dienstleistungsabkommen der WTO, Zeitschrift

Frauensolidarität, Wien, 3/2002

Louise Sperl/Karin Lukas, Strassers verhärtete Asylpolitik (Kommentar der anderen), Standard, 11.10.2002

Beatrix Ferenci, Gefährdeter Frieden, in: asylkoordination aktuell, 4-2002, 17 - 23

- Beatrix Ferenci*, Wer kümmert sich um uns? Zur Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, in: Der Österreichische Amtsvormund, 2002, 62 - 71
- Manfred Nowak*, The existing international criminal and human rights framework for the protection of persons from enforced or involuntary disappearances, Expert report submitted to the United Nations Commission on Human Rights, UN Doc E/CN.4/2002/71, 49 Seiten
- Manfred Nowak*, The Prohibition of Gender-specific Discrimination under the International Covenant on Civil and Political Rights, in: Wolfgang Benedek/ Esther M. Kisaalye/ Gerd Oberleitner (Hrsg.) The Human Rights of Women: International Instruments and African Experiences, London 2002, 105-118
- Manfred Nowak*, Ende der Straflosigkeit, in: Falter 17/2002, 5-6
- Manfred Nowak*, Draft Guidelines: A Human Rights Approach to Poverty Reduction Strategies (gemeinsam mit Paul Hunt und Siddiq Osmani), Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights, Geneva 2002, 57 Seiten
- Manfred Nowak*, Verhütung von Menschenrechtsverletzungen durch präventives Besuchssystem: Controlling der Sicherheitsexekutive durch Menschenrechtsbeirat in Österreich, in: Andreas Donatsch/ Marc Forster/ Christian Schwarzenegger (Hrsg.), Strafrecht, Strafprozessrecht und Menschenrechte – Festschrift für Stefan Trechsel zum 65. Geburtstag, Zürich 2002, 55-78
- Manfred Nowak*, Einführung in das Internationale Menschenrechtssystem, Wien 2002, 375 Seiten
- Manfred Nowak*, Menschenrechtsverträge als Basis der Weltordnung des 21. Jahrhunderts. Zur Reform der Vereinten Nationen, in Gabriele von Arnim/Volkmar Deile/Franz-Josef Hutter/Sabine Kurtenbach/Carsten Tessmer (Hrsg.), Jahrbuch Menschenrechte 2003, Frankfurt am Main 2002, 259-274
- Helmut Sax*, Human Rights of Children, in Human Security Network Manual on “Understanding Human Rights” (erscheint 2003)
- Helmut Sax*, Gesundheit als Menschenrecht von Flüchtlingen - Mindeststandards und staatliche Verantwortung, OMEGA Gesundheitsstelle Graz, Dezember 2002 (erscheint 2003)
- Hannes Tretter*, Kommentierung des Artikels 4 der Europäischen Menschenrechtskonvention, in Korinek/ Holoubek (Hrsg.), Kommentar zum Bundesverfassungsrecht – Teil III Grundrechte, (Loseblattausgabe, 5. Lieferung), Wien New York 2002, 35 Seiten

F. PERSONALIA (BIM und BIM – FV)

1. Institutsleitung

Univ. Prof. Dr. Manfred NOWAK (wissenschaftliche Leitung BIM, Vorsitzender des BIM-FV)

Ass. Prof. Dr. Hannes TRETTER (wissenschaftliche und administrative Leitung BIM, stellvertretender Vorsitzender des BIM-FV)

2. DienstnehmerInnen

Mag.^a Elisabeth BOULTER, Juristin und Mediatorin, Servicestelle Politische Bildung

Reinhard ECKERT, Pädagogikstudent, Servicestelle Menschenrechtsbildung

Mag.^a Bettina FRISSLOVICS, Afrikanistin, Koordinatorin der Kommissionen 2 und 3 des Menschenrechtsbeirat

Mag.^a Anne-Karin GRILL, Juristin, Dokumentation

Dr. Christian HAINZL, Jurist, Länderprojekte, Menschenrechte und Entwicklungszusammenarbeit, Wirtschaftliche und Soziale Rechte

Mag.^a Cordula HÖBART, Politologin, Administration, European Master's Degree in Human Rights and Democratisation

Mag.^a Johanna HÖLLER, Juristin, Studie zum Schutz von Gewaltopfern

Rainer JANTSCHER, Jusstudent, Homepage- und Netzwerkbetreuung

Mag.^a Angelika KARTUSCH, Juristin, Menschenhandel, Frauenrechte

Mag.^a Katharina KÖHLER, Sprachwissenschaftlerin, RAXEN Focal Point für Österreich

Mag. Alexander LUBICH, Jurist, EU-Grundrechtecharta

Mag.^a Karin LUKAS, Juristin, Frauenrechte, Entwicklungszusammenarbeit, Globalisierung, Asylrecht

Mag.^a Sabine MANDL, Politologin, Leitung der Servicestelle Politische Bildung, European Master's Degree in Human Rights and Democratisation

MMag.^a Renate MONTIGEL, Betriebswirtin und Wirtschaftspädagogin, Finanzverwaltung

Mag.^a Maria-Theresia RÖHSLER, Juristin, persönliche Assistenz *Hannes Tretter*, Antidiskriminierung

Mag. Helmut SAX, Jurist, Menschenrechte von Kindern und Jugendlichen, Human Security Network, wirtschaftliche und soziale Rechte, Entwicklungszusammenarbeit

Mag. Dieter SCHINDLAUER, Jurist, Antidiskriminierungsgesetz, RAXEN Focal Point für Österreich

Mag.^a Sonja SCHITTENHELM, Juristin, Antidiskriminierungsprojekt COMPAS

Martina SEKULIN, Administration und Buchhaltung, Servicestelle Politische Bildung und Servicestelle Menschenrechtsbildung

Mag.^a Louise SPERL, Juristin, soziale Rechte von AsylwerberInnen, universal jurisdiction

Dr. Dorothea STEURER, Juristin und Mediatorin, Leitung der Servicestelle Menschenrechtsbildung

Mag.^a Heidrun THOMAS, Germanistin, Sprachwissenschaftlerin, Servicestelle für Menschenrechtsbildung

Mag.^a Elisabeth TUREK, Ethnologin, Servicestelle Menschenrechtsbildung

Mag.^a Tanja VOSPERNIK, Juristin, Dokumentation, Lehrbuch Menschenrechte, EMRK

Mag. Christoph WAGNER, Pädagoge, Servicestelle Politische Bildung

Mag.^a Barbara WEBER, Theaterwissenschaftlerin, Conflict Resolution, Servicestelle für Menschenrechtsbildung

Mag.^a Birgit WEYSS, Juristin, Antidiskriminierung

MMag.^a Katrin WLADASCH, Juristin, Politologin, Servicestelle für Politische Bildung

3. Freie MitarbeiterInnen

Paul ANGELI, Jusstudent, Kosovo-Projekt, Dokumentation

Beatrix FERENCI, Jusstudentin, Kinderrechte, Flüchtlingsrecht, Menschenrechtsbildung, Human Security Network

Mag.^a Marijana GRANDITS, Politologin, European Master's Degree in Human Rights and Democratisation, Menschenrechtsbeirat

Dr. Ursula KRIEBAUM, Juristin, EMA

Mag. Uli SALBURG, Jurist, Twinning

Mag. Walter SUNTINGER, Jurist, Menschenrechtsbildung

4. PraktikantInnen (Interns)

Christoph HENRICHS, Student der Soziologie und Ethnologie, Praktikant der Servicestelle Politische Bildung und Servicestelle Menschenrechtsbildung

Bettina KLANINGER, Psychologiestudentin, Dokumentation

Stefan MAIER, Jusstudent, Dokumentation, Lehrbuch über das internationale Menschenrechtssystem

Martin REICHARD, Jurist, Lehrbuch über das internationale Menschenrechtssystem

Severin STROHAL, Jusstudent, Lehrbuch über das internationale Menschenrechtssystem

Andras SZIGETVARI, Student der Politikwissenschaft, Projekt Asyl, Recherchen, Dokumentation

5. Vorstand und Rechnungsprüfung des BIM-FV

Univ. Prof. Dr. Manfred NOWAK, Vorsitzender

Ass. Prof. Dr. Hannes TRETTER, Stellvertretender Vorsitzender

Paul ANGELI, Schriftführer

Hon. Prof. Dr. Rudolf MACHACEK, Stellvertretender Schriftführer

Mag.^a Marijana GRANDITS, Kassierin

Univ. Prof. Dr. Wolfgang BENEDEK, Stellvertretender Kassier

Univ. Prof. Dr. Peter GERLICH

Univ. Prof. Dr. Otmar HÖLL

RA Dr. Gabriel LANSKY

Univ. Prof. Dr. Theo ÖHLINGER

RA Dr. Thomas HÖHNE, 1. Rechnungsprüfer

Mag.^a Jutta ZALUD, 2. Rechnungsprüferin

**Ludwig Boltzmann Institut
für Menschenrechte**

Heßgasse 1
A-1010 Wien

Tel.: +43-(0)1-4277-27420

Fax: +43-(0)1-4277-27429

E-mail: bim.staatsrecht@univie.ac.at

Internet: <http://www.univie.ac.at/bim>